

DER GUTENBERGER

Jahresbericht 2018

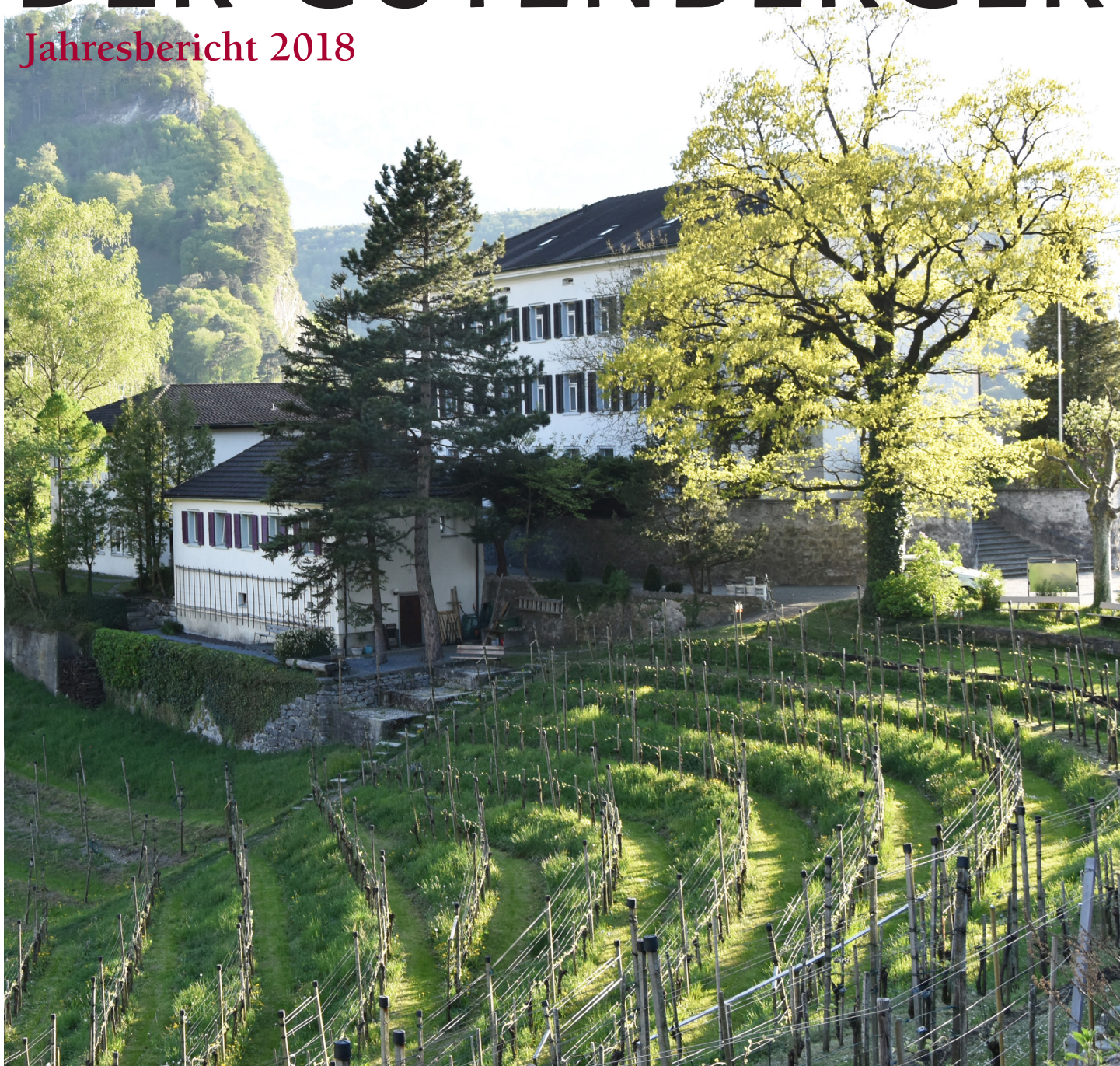


Foto: Anna Hirschlechner



Haus Gutenberg

Bildung | Seminare



Gabriela Köb, Manuela Nipp (Initiatorin Mittelaltertage Burg Gutenberg), Annelies Bürzle und Stefan Hirschlehner bei der Vorstellung des Programmhefts.



Die langjährige Leiterin des Hauses Gutenberg Gabriela Köb im Gespräch mit Brigitte Ederer.

Die Zukunft des Hauses langfristig sichern

Der Stiftungsrat des Hauses Gutenberg befasste sich im Berichtsjahr 2018 neben den Standardgeschäften schwerpunktmässig mit Finanzierungsfragen und der Organisationsentwicklung. Obwohl sich das Bildungsangebot und dementsprechend auch die Besucherzahlen weiterhin positiv entwickeln und diesbezüglich geradezu von einem Rekordjahr berichtet werden kann, lässt der Stiftungsrat zusammen mit der Hausleitung in seinen Bemühungen nicht nach, für den Bildungsbetrieb längerfristig möglichst gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen dabei eine solide finanzielle Planung und die Sicherung entsprechender Ressourcen, um das für die öffentliche Wahrnehmung des Hauses zentrale eigene Bildungsangebot weiterhin in der bisherigen Breite und Qualität gewährleisten zu können. Die öffentliche Hand – Land und Gemeinde – sowie die Kommunität der Salettin-Patres, private Gönner, Sponsoren und der engagierte Verein der Freunde des Hauses Gutenberg sind die wichtigsten finanziellen Pfeiler, die das Haus Gutenberg tragen, so dass dieses seine Aufgaben erfüllen und die selbst gesteckten Ziele erreichen kann. Es sind dies im Wesentlichen:

- die Menschen in ihrer Persönlichkeit stärken und fördern;
- einen Beitrag leisten zur Förderung ihrer körperlichen und psychischen Gesundheit

sowie zu einem erfüllten und zufriedenen Leben;

- Themen und Fragen, die individuell und gesellschaftlich von Bedeutung sind, aufgreifen und auf der Grundlage von gesichertem Wissen und einer christlich-humanistischen Werthaltung einer Klärung zuführen;
- generell eine hohe Besucherzufriedenheit sicherstellen.

Um die gesunde wirtschaftliche Basis des Hauses langfristig zu sichern, wurden in diesem Jahr verschiedene Gespräche geführt, vor allem mit der Kommunität der Salettin-Patres sowie mit verschiedenen bisherigen und weiteren möglichen Sponsoren bzw. Gönnern, und Vereinbarungen getroffen. Auch die interne Organisation und die Geschäftsprozesse wurden unter Beizug eines externen Beraters einer Prüfung unterzogen und angepasst; eine personelle Erweiterung in den Bereichen Marketing und Programmgestaltung wurde vorgenommen, die auch mit einer Neuanstellung verbunden war. Weiters befasste sich der Stiftungsrat in seinen ordentlichen Quartalsitzungen u.a. mit folgenden Schwerpunkten: Verlauf der Eigen- und Gastkurse im Jahresverlauf, Jahresrechnung und Budget, neues Heizungskonzept für die ganze Liegenschaft, Beleuchtung im Speisesaal, Fragen des Denkmalschutzes, Mittelaltertage auf Burg Gutenberg und Fragen zur Neuausrichtung der Pensionskasse.

Der Stiftungsrat dankt dem gesamten Personal im Haus Gutenberg auch in diesem

Berichtsjahr für seinen grossen Arbeitseinsatz in den Bereichen Eigen- und Gastkurse, Administration sowie Gastronomie, im Besonderen im Rahmen der kreativen Erstellung des umfassenden Kursprogramms sowie beim Empfang und bei der Betreuung der Besucherinnen und Besucher des Hauses in einer herzlichen Atmosphäre. Ihre tägliche Arbeit bildet die Grundlage dafür, dass das Haus Gutenberg seine Ziele als Bildungseinrichtung erreichen kann und die Besucherinnen und Besucher jenen persönlichen Gewinn aus der Teilnahme an unseren Angeboten mit nach Hause nehmen können, den sie sich für ihr Leben erhoffen.

Leider ist mit Ende des Berichtsjahres auch die Kündigung der verdienten Leiterin unseres Bildungshauses, Frau Gabriela Köb, eingegangen. Der Stiftungsrat hat mit Bedauern davon Kenntnis genommen. Frau Köb hat seit 2006 das Haus Gutenberg mit Umsicht und grossem Engagement geleitet und in diesen Jahren das Bildungsprogramm nachhaltig weiterentwickelt. Auch die gesunde wirtschaftliche Basis konnte dank ihren unermüdlichen Bemühungen langfristig gesichert werden. Frau Köb kann das Haus mit dem guten Gefühl verlassen, dem Haus Gutenberg ein Gesicht gegeben zu haben und als echte Persönlichkeit das Bild von Gutenberg als anregende Institution der Erwachsenenbildung und sympathischen Ort der Begegnung geprägt zu haben. Wir danken Frau Köb für ihr jahrelanges Wirken für das Haus Gutenberg, dem sie ihre ganze



Blumen für das Team am Valentinstag.



Regelmässig findet das «Besinnlich beisammen sein» statt.

Kraft und Kreativität, ihren Einsatz und ihr berufliches Engagement gewidmet hat, und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Der Stiftungsrat bedankt sich abschliessend auch bei allen öffentlichen und privaten Förderern sowie beim Verein der Freunde des Hauses Gutenberg für die ideelle und finanzielle Unterstützung sowie bei den Besucherinnen und Besuchern der verschiedenen Veranstaltungen für ihr Interesse.

Guido Wolfinger
Präsident des Stiftungsrates

Orte des Lernens – gestern und heute

Eine Exkursion im vergangenen Jahr führte mich zu mehreren Bildungshäusern, mit Präsentationen der jeweils dort bestehenden Konzepte und anschliessenden Vorträgen. In den Referaten beschäftigten sich die Fachpersonen unter anderem mit dem Thema „Lernorte – gestern und heute“ und zitierten aus Studien, durchgeführt im gesamten deutschsprachigen Raum. Ich versuche eine Zusammenfassung des Gehörten widerzugeben, da diese Inhalte für ein Bildungshaus von Bedeutung sind.

Wir lernen in unterschiedlichsten Kontexten, bewusst (formales Lernen) aber genauso unbewusst (informelles Lernen). Lernen ist Aneignung von Wissen, von Qualifikationen und Kompetenzen, aber auch die Fähigkeit

zur Reflexion der eigenen Person. Somit gibt es Orte, an denen dieses Lernen konkret stattfindet. Es sind sowohl institutionelle Orte, in denen das Lehren und Lernen organisiert wird, wie auch ausserinstitutionelle Lernorte. Alle diese Parameter, insbesondere die Lernorte, ändern sich im Laufe eines Lebens meistens grundlegend.

Der Mensch durchläuft mehrere Lebensphasen und erfährt somit auch an unterschiedlichen Orten formales-, nicht-formales-, und informelles Lernen sowohl bewusst wie auch unbewusst. Formales Lernen findet in Ausbildungseinrichtungen mit anerkannten Abschlüssen statt. Am Arbeitsplatz, bei Aktivitäten in unterschiedlichsten Organisationen, wie z.B. in Vereinen usw., kann nicht-formales Lernen erworben werden. Selbstverständlich lernen wir auch ausserhalb von Organisationen, beispielsweise in der Freizeit, ohne dass wir wahrnehmen, unser Wissen und unsere Fähigkeiten (informelle Lernprozesse) erweitert zu haben. Im Alter wird das ergänzende Lernen von Inhalten und auch erweiterten Themen, denen man sich bisher aus unterschiedlichen Gründen, z.B. Zeitmangel, nicht widmen konnte, wesentlich.

Noch in den 1970er Jahren wurden Lernorte hauptsächlich in geschlossene und offene Institutionen eingeteilt. Das heisst, Bildungsangebote in offenen Einrichtungen waren für alle zugänglich, in geschlossenen Einrichtungen nur für Zugelassene, wie z.B. für eingetragene Mitglieder. Damals existierten

noch klarere Richtlinien, wer sich welchen Inhalten widmet und die Abgrenzungen der einzelnen Institutionen schienen eindeutig. Gasthäuser und Hotels servierten Essen und boten Übernachtungen, Museen sammelten und stellten aus, Theater führten Theaterstücke auf, Krankenhäuser behandelten und pflegten erkrankte Menschen, Vereinshäuser boten Platz für ihre Mitglieder usw.. Bei genauer Betrachtung zeigt sich schon damals eine erste „Pluralität von Lernorten“. Beispielsweise erhielten Museen erstmalig auch einen Bildungsauftrag.

Ab den 1990er und 2000er Jahren wurde Lernen ausserhalb der anerkannten Institutionen als Lernen überhaupt erst anerkannt. Neben dem formalen- und nicht-formalen Lernen wurde auch das informelle Lernen eingeführt. Das hatte Auswirkungen auf die Bildungshäuser und Volkshochschulen, da ausserinstitutionelle Lernorte (Vereine, Museen, Bibliotheken etc.) an Bedeutung gewannen.

Heute findet sich eine Vielzahl an Lernorten, die längst nicht mehr nur den Bildungseinrichtungen zugeschrieben werden können. Diese Entwicklung entspricht den allgemein bekannten gesellschaftlichen Veränderungen wie Globalisierung, Digitalisierung, Individualisierung, Multioptionengesellschaft usw.. Das Ergebnis ist ein Veränderungsdruck auf die „althergebrachten“ Bildungshäuser. Sie sind aufgefordert, wollen sie längerfristig bestehen, neue Ideen und Konzepte anzudenken



Pater Anton Truffer und Pater Josef von Rickenbach († 2018) erzählen von ihren spannenden Missionseinsätzen in Afrika.



Der liechtensteinische Künstler Hugo Marxer erklärt eine seiner aufwändig gefertigten Radierungen.

und sich mit anderen genannten „neuen Lernorten“ aktiv zu vernetzen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und vermehrt zu kooperieren. Mitarbeitende in Bildungshäusern sind aufgerufen, sogenannte „Beziehungsarbeit“ zu leisten und mit anderen Verantwortlichen unterschiedlichster Organisationen/Institutionen Netzwerke aufzubauen, um im heutigen „Markt der Bildung“ überlebensfähig zu sein. Das war eine zentrale Aussage der eingangs beschriebenen Weiterbildung.

Derartige „Lernverbünde“ organisiert das Haus Gutenberg seit einigen Jahren erfolgreich. Beispielsweise programmierte das Haus im Jahr 2018 mit einem Kooperationspartner, der Lebenshilfe Balzers, eine Reihe zum Thema Alter. Auch andere Vereine und Institutionen widmeten und widmen sich gemeinsam mit dem Haus diesem Thema im Programmheft. Deshalb ist die Arbeit im Bildungshaus weit mehr als die Programmierung von inhaltlichen Angeboten. Netzwerkbildungen und Kooperationen sind eine gewichtige Grundlage für den Erfolg dieses Hauses.

Gabriela Köb
Hausleitung

Vielfalt und Qualität

Das Haus Gutenberg hat im abgelaufenen Jahr wieder ein vielfältiges und qualitativ anspruchsvolles Programm angeboten. Auf einige Veranstaltungen möchte ich hinweisen. Im Bereich **Spiritualität** ist das vormittägliche „Besinnlich beisammen sein“ mit Pfarrer Franz Näscher bzw. mit Sr. Ingrid Grave und der musikalischen Umrahmung von Christel Kaufmann, Elisabeth Stieger und Susanne Frick hervorzuheben.

Pfarrer Elmar Simma hat in der Karwoche einen theologisch tiefgründigen Vortrag gehalten, Diakon Peter Vogt hat im Advent auf das Weihnachtsfest eingestimmt. Bei der „Nacht der spirituellen Lieder“ ist die Kapelle immer voll besetzt. Die Leitung hatte wiederum Christel Kaufmann inne. Im März fand eine besondere Veranstaltung statt. In der Reihe „Im Dialog“ sprach Stefan Hirschlehner mit den beiden Salettinerpatres Josef von Rickenbach und Anton Truffer über ihr langes und ereignisreiches Leben. P. von Rickenbach hatte im März seinen 100. Geburtstag gefeiert. Es war sein letzter Auftritt in der Öffentlichkeit. Am 7. August ist er verstorben.

Zwei interessante theologische Vorträge sollen auch erwähnt werden: Der Luzerner Neutestamentler Detlev Hecking sprach zum Thema: „Was ist neu an der Einheitsübersetzung“ und der Churer Theologieprofessor Christian Cebulj referierte zum überaus interessanten Thema: „Wie man mit Fundamentalisten diskutiert, ohne den Verstand zu verlieren“. Im Bereich **Kunst und Kultur** kann ebenfalls

auf interessante und gut besuchte Veranstaltungen hingewiesen werden. Zwei Ausstellungen wurden gezeigt, die den „Geist“ des Hauses sehr schön zum Ausdruck brachten. Einmal die Ausstellung von Pfarrer Erich Guntli zum Thema: „Wo Worte fehlen, da male ich“. Zum anderen die Ausstellung von Hugo Marxer: „Credendo“, in der u.a. Graphiken zur Bibel gezeigt wurden, die bisher noch nie ausgestellt waren.

Die Besichtigung von Kirchen und Kapellen stand drei Mal auf dem Programm. Peter Geiger erläuterte auf eindruckliche Weise die Bergkapellen Masescha, Steg und Malbun. Im Mai gab es einen „Abend der Kirchen und Kapellen in Balzers“ mit historischen, theologischen und musikalischen Umrahmungen. Und bei einer Kulturfahrt ins Val Lumenzia konnten nicht nur viele Kapellen bestaunt werden, es gab in etlichen Kapellen auch kleine Orgelkonzerte.

Im Bereich **Gesellschaftliches** wurden wichtige Themen der Gegenwart aufgegriffen. Aus aktuellem Anlass sprachen Prof. Dr. Wolfgang Palaver von der Universität Innsbruck und Dr. Wilfried Marxer vom Liechtenstein-Institut zum Thema: „Was bleibt! Bleibt etwas? Zum 200. Geburtstag von Karl Marx“. Über Kryptowährungen wurde im Juni intensiv diskutiert: Sind Bitcoin und Co Alternativen zu klassischen Währungen? Ein gegenwärtig viel diskutiertes Thema behandelte Dr. Gerhard Pfister im November. „Was bedeutet Heimat in einer globalisierten Welt?“.



Peter Geiger erläuterte einem interessierten Publikum auf eindrückliche Weise die verschiedenen Bergkapellen in Masescha, Steg und Malbun.



Stefan Hirschlehner und Gerhard Pfister.

Am 3. Gutenberger Ethik-Forum wurde über neue und alte Medien diskutiert, über Fake News und Verantwortung der Medienschaffenden. Der Tübinger Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen sprach über Chancen und Gefahren der schönen neuen Medienwelt und warum Medienmündigkeit ein Schulfach werden sollte. Nach dem Vortrag diskutierten Daniel Bargetze (Geschäftsführer Vaduzer Medienhaus), Tanja Cissé (Moderationsleiterin Radio L) und Hannes Matt (Chefredaktion Liechtensteiner Volksblatt) mit dem Referenten und dem Publikum über die Mediensituation in Liechtenstein.

Einen Stammplatz im Programm hat sich die Reihe **Gutenberg im Kino** erobert. Es wurden mittlerweile über 20 Filme gezeigt. Zu Beginn gibt es jeweils eine kurz Einführung.

Das Thema **Gesundheit** nimmt im Programm des Hauses ebenfalls einen wichtigen Stellenwert ein. Und zwar in theoretischer wie in praktischer Hinsicht. Über die wichtige Aufgabe des Darms wurde referiert wie auch darüber, dass Gesundheit lernbar ist. Auf grossen Erfolg stiess der holländische Lauftrainer und Buchautor Wim Luijpers mit seinem Seminar „Die Heilkraft von Gehen und Laufen“. Ein Seminar, das jedes Mal ausgebucht ist, ist „Achtsamkeit – Ein Weg zum inneren Gleichgewicht“.

Stefan Hirschlehner

Gut im Bild

Das Haus Gutenberg kann eine positive Bilanz ziehen. Mit über 6'700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde der Besucherrekord aus dem Vorjahr nochmals leicht übertroffen. Das grosse Interesse an den Angeboten des Hauses ist Beleg dafür, dass das Haus Gutenberg eine wichtige Stellung in der Erwachsenenbildung einnimmt und mit der Fokussierung auf Qualität der richtige Weg eingeschlagen wurde. Das Haus Gutenberg wird auch in Zukunft das Bewährte pflegen, sich mit dem Kursangebot aber auch aktuellen gesellschaftspolitischen Themen widmen und neue Trends aufgreifen.

Kurs- und Teilnehmerzahlen

Im Berichtsjahr haben rund 6'700 Personen (Vorjahr 6'650) aus dem In- und Ausland das Bildungsangebot genutzt oder an einem sogenannten Gastkurs (Seminarraumvermietung an Dritte) teilgenommen. Die Besucherzahlen sind damit gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht gestiegen. Bei den Übernachtungszahlen war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, so konnten im Berichtsjahr 1'000 Logiernächte (800) registriert werden.

Im Eigenkursbereich wurden 146 (138) Veranstaltungen und Seminare durchgeführt, die von 4'172 (3'907) Teilnehmenden besucht wurden. Geplant waren 158 Veranstaltungen, was einer wiederum hohen Durchführungsquote von 92 Prozent entspricht. Rund 10 Prozent aller Übernachtungen entfielen auf die Eigenkurse.

Die Seminarräume im Haus Gutenberg werden auch an externe Organisationen und Gastgruppen vermietet. In Bereich der Seminarraumvermietung fanden 154 (167) Veranstaltungen mit 2'552 (2'723) Gästen statt. Das Übernachtungsangebot wurde 895 (769) Mal genutzt.

Finanzen

Die Umsätze gingen 2018 gesamthaft nur minim zurück, dies obwohl keine Erträge des wichtigen Umsatzträgers „Gartenschau“ zu verbuchen waren, da die Ausstellung nur alle zwei Jahre durchgeführt wird. Ein Anstieg der Einnahmen bei den Kursgeldern und die Erträge aus den vom Haus Gutenberg mitorganisierten Mittelaltertagen führten zu diesem unerwarteten Ergebnis. Die Einnahmen aus Verpflegung und Übernachtungen in der Seminarraumvermietung tragen zur Verbesserung der Ertragslage bei und lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Gesamtausgaben entsprachen den prognostizierten Beträgen. Zuwendungen von Spendern und Gönnern leisteten auch 2018 einen wichtigen Beitrag an die Betriebsrechnung. Den massgeblichen Anteil an der Finanzierung bestreiten nach wie vor das Land Liechtenstein und die Gemeinde Balzers. So hat die Stiftung für Erwachsenenbildung und das Land Liechtenstein das Haus mit einem Betrag in der Höhe von 285'850 Franken unterstützt. Die Gemeinde Balzers richtete einen Beitrag von 110'000



Am Ethik-Forum diskutieren Daniel Bargetze (Vaduzer Medienhaus), Tanja Cissé (Radio L) und Hannes Matt (Liechtensteiner Volksblatt) mit Prof. Pörksen von der Universität Tübingen.



Reges Treiben an den Mittelaltertagen Burg Gutenberg.

Franken aus. Die Kommunität der Salettiner ist ebenfalls an der Sicherung der wirtschaftlichen Basis beteiligt. Die Jahresrechnung 2018 schliesst mit einem Verlust von 12'000 Franken (4'000) ab.

Personelles

Die Kommunität der Salettiner ist aufgrund des gesellschaftlichen Wandels wie auch andere Kongregationen von schwinden-

den Mitgliederzahlen betroffen. So hat sich auch die kleine Kommunität auf Gutenberg auf derzeit drei Patres verkleinert. P. Josef Rickenbach ist wenige Monate nach seinem 100. Geburtstag verstorben, P. Anton Truffer hat sich für den Wechsel ins Altersheim in Balzers entschieden und P. Lukas Nowak ist in seine alte Heimat Polen zurückgekehrt. Das Haus Gutenberg beschäftigt elf Mitarbeitende mit einem Pensum von total 640

Stellenprozenten. Sieben Personen sind fest angestellt, vier Personen mit insgesamt 80 Stellenprozenten sind als Aushilfen tätig. Sie alle setzen sich mit Leidenschaft für das Haus und das Wohl der Gäste ein.

Einbezug der Burg Gutenberg

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Burg ergibt sich für das Haus Gutenberg die Chance, mit grösseren Veranstaltungen eine breite Bevölkerungsschicht anzusprechen und durch den Einbezug der Burg auch dieses kulturelle Erbe ins Zentrum zu rücken und einen Mehrwert zu erzielen. Mit Veranstaltungen wie der Gartenschau und zuletzt mit den Mittelaltertagen ist das gut gelungen. Die an einem September-Wochenende durchgeführten Mittelaltertage haben rund 2'000 Besucherinnen und Besucher angelockt. Die Veranstaltung ist auf eine private Initiative von Manuela Nipp zurückzuführen, das Haus Gutenberg war Kooperationspartner.

Die bisher geführten Grossveranstaltungen haben bewiesen, dass die Burg Gutenberg als Erlebnis- und Lernort eine grosse Anziehungskraft ausübt, die es zu nutzen gilt. Nicht zuletzt bereichern diese Anlässe das Dorfleben, schaffen Möglichkeiten zur Begegnung und stärken das Bewusstsein für die kulturellen Werte.

Annelies Bürzle
Leiterin Administration

Statistik

Veranstaltungen	2017	2018
Total Veranstaltungen (Eigen- und Gastkurse)	305	300
Total Teilnehmer Eigen- und Gastkurse	6'630	6'724

Eigenkurse	2017	2018
Anzahl Veranstaltungen	138	146
Teilnehmer	3'907	4'172

Gastkurse	2017	2018
Anzahl Veranstaltungen	167	154
Teilnehmer	2'723	2'552

Übernachtungen	2017	2018
Eigenkurse	49	107
Gastkurse	756	895
Total Übernachtungen	805	1'002

Durchführungsquote	2017	2018
Anzahl Angebote	146	158
davon durchgeführt	138	146
Durchführungsquote %	95%	92%



Die Mittelaltertage Burg Gutenberg waren ein Höhepunkt im Programm des Hauses Gutenberg und mit rund 2'000 Besucherinnen und Besuchern ein Publikumserfolg.



Exkursion „Naturschätze am Ellhorn“ im Juni 2018 (gemeinsam mit der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg und dem Ornithologischen Verein Balzers).

Verein Freunde des Hauses Gutenberg

Mit einem kurzen Bericht blicken wir auf das Vereinsjahr 2018 zurück. An unseren fünf Vorstandssitzungen besprachen wir als wichtigste Themen: die Unterstützung einzelner Anlässe des Bildungshauses, Anregungen für das Programm, die Anfrage betreffend unserer Mitwirkung an den Mittelaltertagen, die Vorbereitung und Durchführung eines Erzählabends, die Mitgliederentwicklung und die finanzielle Situation unseres Vereins. In diesem Zusammenhang fragten wir uns, wie wir neue Mitglieder werben können. Das mit der Mitgliedschaft verbundene Anrecht auf eine 10-prozentige Ermässigung auf die Kursgelder für die Kurse des Hauses Gutenberg erscheint uns nicht mehr sinnvoll, aus finanziellen und administrativen Überlegungen. An der GV 2019 wollen wir einen neuen Vorschlag unterbreiten. Auf Vorschlag des Vorstands beschloss die Mitgliederversammlung am 23. April 2018, dem Bildungshaus einen Beitrag von CHF 30'000.- zu überweisen.

Unsere Vorstandsmitglieder nahmen an verschiedenen interessanten Anlässen des Hauses Gutenberg teil. Wir freuten uns, dass die von uns angeregte Führung mit Dr. med. Rolf Hohmeister durch die 7. Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz am 4. September 2018 auf grosses Interesse gestossen ist. Und wir schätzten es, dass im Programm des Bildungshauses zwei bisher von unserem

Verein initiierte und mitorganisierte Anlässe angeboten wurden: Die Wanderung unter der Leitung von Fredy Andenmatten auf der Via Lucmagn als ein Weg von Norden nach Süden vom 16. bis 18. August 2018 sowie die Reise „Auf den Spuren der europäischen Einigung“ nach Brüssel und Luxemburg, geleitet von Guido Wolfinger vom 12. bis 16. September 2018.

Der Vorstand unterstützte auch die Kooperationen des Hauses Gutenberg z.B. bei der Reihe „Lebenswege“ mit dem Frauennetz Liechtenstein. Sehr gut angekommen ist die gemeinsam mit der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg und dem Ornithologischen Verein Balzers organisierte Exkursion „Naturschätze am Ellhorn“ am 9. Juni 2018. Nach der Durchführung des gut besuchten stimmungsvollen zweiten Erzählabends am 20. Oktober 2018 stellen wir uns vor, dass wir einen „Samen“ setzen konnten, um die „Erzählkunst auf Gutenberg“ weiter auszubauen.

Ausblick auf das Vereinsjahr 2019

Noch im Berichtsjahr 2018 diskutierten wir die Zusammenstellung der Vorstandsaufgaben und die Aufgabenteilung. Wichtig war auch der Entscheid, dass sich unser Verein nach den guten Erfahrungen bei der letzten Gartenschau grundsätzlich wieder bereit erklärte, bei der Gartenschau 2019 die Verantwortung für die Verpflegung zu übernehmen. Dabei sind wir aber auf die Erfahrung und Mitwirkung von Fredy Andenmatten

und das HelferInnen-Team angewiesen; ihre Bereitschaft zur erneuten Mitarbeit schätzen wir sehr. Das gilt auch für die Vorstandsmitglieder, die weiterhin bereit sind, das Gutenberg-Team nach Bedarf bei Anlässen zu unterstützen.

Allen unseren Mitgliedern danken wir für ihre Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön richten wir an Gabriela Köb und das ganze Gutenberg-Team für die grosse, wertvolle Unterstützung auch im vergangenen Jahr. Sehr dankbar sind wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Erika Vogt, Waltraud Notaro und Klaus Walter im Vorstand.

Vera Thöny und Josef Biedermann

Im Sekretariat

Seit zweieinhalb Jahren darf ich als erste Ansprechperson für Gäste und Kunden das Haus Gutenberg vertreten. Neben den stets wiederkehrenden Bürotätigkeiten gilt es jeden Tag auch neue Aufgaben zu bewältigen. Der Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen ist sehr bereichernd und macht meine Aufgabe spannend. Es bereitet mir grosse Freude, das vielseitige Bildungsangebot des Hauses den möglichen Interessenten näherzubringen und die zahlreichen Anmeldungen zu bearbeiten. In unserer Adressdatei sind über 7'000 Adressen gespeichert, die es aktuell zu halten gilt. Über 3'500 Haushalte bekommen



Vorstand Verein Freunde des Hauses Gutenberg: Josef Biedermann, Erika Vogt, Waltraud Notaro, Vera Thöny, Klaus Walter.



Das Café am Weg bei den Mittelaltertagen Burg Gutenberg (Annelies Bürzle, Kerstin Kaiser).

unser Programmheft und in einem ähnlichen Umfang versenden wir monatlich unseren Newsletter.

Die Arbeit im kleinen Team bedeutet, dass wir untereinander gut vernetzt sind, uns kennen und eng zusammenarbeiten. Das Einbringen von Ideen und das Mitorganisieren von Veranstaltungen finde ich eine sehr schöne Aufgabe.

Ein ebenfalls interessanter Aufgabenbereich ist die Bearbeitung der Anfragen von Firmen, Vereinen, Schulen oder anderen Gruppen. Dabei spielt die Beratung bei der Wahl der Räume und Zimmer eine grosse Rolle, Angebote werden zusammengestellt und Buchungen erfasst sowie weiterbearbeitet. Wenn die Gäste einmal vor Ort sind, gilt es sie zu begrüssen und zu prüfen, ob alles im gewünschten Umfang parat ist. Damit dies reibungslos läuft, braucht es ein engagiertes Team im Hintergrund, das die Kundenwünsche bei der Einrichtung der Räume sowie bei der Vorbereitung und Organisation der Verpflegung zuverlässig umsetzt. Ab und zu kommen auch Spaziergänger ins Café am Weg, das sich direkt beim Empfang befindet, und besuchen unser kleines, aber feines Selbstbedienungs-Café. Es hat den Empfangsbereich nicht nur verschönert, sondern

stellt einen Mehrwert für Seminarbesucher sowie Übernachtungsgäste dar.

Vom Einchecken der Gäste bis zum Mitbewerben des Bildungsprogramms umfasst meine Tätigkeit im Sekretariat also eine sehr grosse Spannbreite, bietet viel Abwechslung und macht Freude!

Kerstin Kaiser
Empfang/Sekretariat

Dank

Auch im Jahr 2018 waren private Spenden und Sponsorenbeiträge von grosser Wichtigkeit für die Umsetzung unsere Projekte und Vorhaben. Wir danken folgenden Institutionen herzlich für ihre Unterstützung:

- Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger
- VPBank Stiftung
- Theres Vogt Familienstiftung
- Stiftung Propter Homines
- Gedächtnisstiftung Peter Kaiser
- Hand in Hand Anstalt
- Hermine Kindle de Contreras Torres und Miguel Contreras Torres-Stiftung

Organe und Team

Stiftungsrat

- Guido Wolfinger, Präsident
- Hanni Bubendorfer-Kaiser
- Hansjörg Büchel
- Monika Frick
- Roland Marxer
- P. Albert Schlauri
- Aldina Sievers

Leitung

- Gabriela Köb, Leiterin Haus Gutenberg
- Dr. Stefan Hirschlehner, Bereich Spiritualität
- Annelies Bürzle, Leiterin Administration

Team Sekretariat/Medien

- Kerstin Kaiser, Sekretariat
- Dr. Roman Büsser, Verantwortlicher Medienarbeit

Team Service/Reinigung

- Cornelia Beusch
- Chiara Bilotta
- Rosmarie Bosshart
- Cornelia Eberle
- Rita Tescari

Das Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg wird unterstützt von der



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua

Impressum

Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg
Burgweg 8, 9496 Balzers, Liechtenstein
Tel.: +423 388 11 33, gutenberg@haus-gutenberg.li
www.haus-gutenberg.li

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Bildungs- und Seminarhaus Gutenberg

Fotos: Haus Gutenberg

Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan